
Der Mercedes-AMG Pure Speed nähert sich der Zielgeraden

Mercedes-AMG hat die abschließende Entwicklungsphase des Pure Speed eingeleitet. Der puristische Zweisitzer feierte als Konzeptfahrzeug im Mai 2024 seine Weltpremiere in Monaco und wird in 250 Exemplaren gebaut. Es handelt sich um einen Sportwagen ohne Dach und Windschutzscheibe. Prototypen der limitierten Kleinserie, die eine Hommage an den Rennsport ist, befinden sich aktuell auf praktischer Fahrerprobung.

Der Auftakt der Testfahrten beginnt auf abwechslungsreichen Straßen im Norden Italiens und führt zur Hochgeschwindigkeits-Teststrecke im süditalienischen Nardò. Es handelt sich um eine Strecke von über 3000 Kilometern. Projektpartner beim AMG Pure Speed ist Pininfarina.

Ein sogenanntes Halo-System ersetzt die herkömmliche A-Säule am Fahrzeug. Dieses Element ist eine direkte Ableitung aus der Formel 1 und schützt die Insassen bei Unfällen. Das aerodynamisch optimierte Sicherheitssystem im Mercedes-AMG Pure Speed besteht wie in der Königsklasse des Motorsports aus einem Bügel, der mit der Karosserie des Fahrzeugs verbunden ist. Zwei ebenfalls aerodynamisch optimierte Helme schützen zudem Fahrer und Beifahrer und werden exklusiv für den Wagen designt und angefertigt.

Der Pure Speed ist das erste Modell der stark limitierten, neuen Mythos-Serie von Mercedes-Benz. (aum)

Bilder zum Artikel



Noch getarnte Prototypen des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz



Noch getarnte Prototypen des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz



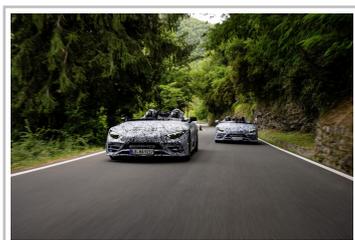
Noch getarnte Prototypen des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz



Noch getarnter Prototyp des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz



Noch getarnte Prototypen des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz



Noch getarnter Prototyp des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz



Noch getarnter Prototyp des Mercedes-AMG Pure Speed.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Mercedes-Benz
